[Weitere Angaben: https://bawue.museum-digital.de/object/4228 vom 27.04.2024]

Objekt:	Fibelpaar aus Bopfingen mit Tierstilverzierung
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Frühes Mittelalter, Archäologische Sammlungen, LegendäreMeisterWerke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg
Inventarnummer:	F 69,115

Beschreibung

Die Bügelfibeln aus Grab 129 des Gräberfeldes von Bopfingen sind ein eindrucksvolles Beispiel für die im 6. Jh. aufkommende Tierstilornamentik, bei der es sich um eine typisch germanische Verzierung handelt.
Auf dem Fibelhals ist „das kauernde, vorwärts blickende Tier“, auf der Kopfplatte „das zurückblickende Tier“ und auf der Fußplatte „das verschlungene Tier“ jeweils doppelt und in spiegelsymmetrischer Form dargestellt.
Das Motiv der Fußplatte lässt sich in fünf Elemente gliedern: Kopf, Hals, Vorderbein, Körper und Hinterbein. Dabei besteht der Kopf aus einem umrahmten, spitzovalen Auge, einer Art Nackenschopf und zwei spitzen, geöffneten Kiefern (siehe Umzeichnung). Zwei Merkmale des großen Tierkopfes am unteren Abschluss der Fußplatte ist allen Fibeln dieser Gruppe gemein: große, runde Augen sowie die arkadenförmige Gliederung der Augenumrahmung und Nasenlinie.
[Elena Reus]

Grunddaten

Material/Technik:	Silber, Gold
Maße:	L. 10,4 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	540-560 n. Chr.
	wer	

	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Bopfingen

Schlagworte

- Bestattungskultur
- Frühmittelalter
- Gewandnadel
- Grabbeigabe
- Kunsthandwerk
- Schmuck
- Tierdarstellung
- Tracht

Literatur

- Haseloff, Günther (1981): Die germanische Tierornamentik der Völkerwanderungszeit. Studien zu Salin's Stil I. Vorgeschichtliche Forschungen Bd. 17/II und Bd. 17/III. Berlin (u.a.)